

1 / Rahmenbedingungen

1.2 Entwicklung des Kfz- Bestandes

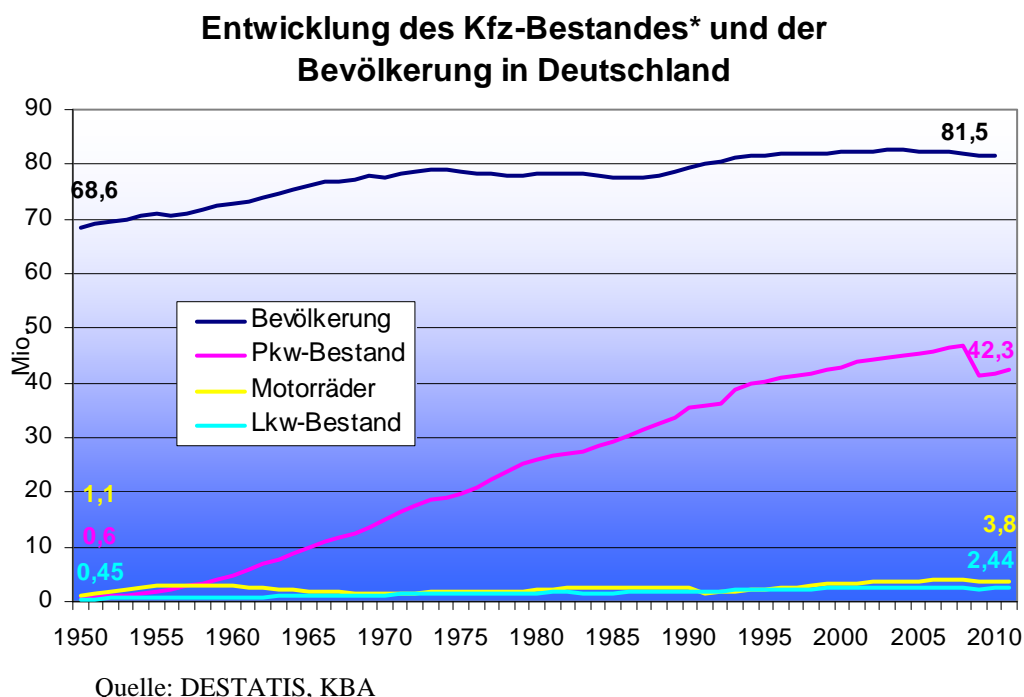
Die Motorisierung der Bevölkerung im Nachkriegs-Deutschland nahm schnell zu. Der Wunsch nach individueller Mobilität war stark ausgeprägt. Er äußerte sich vor allem durch die immer größer werdenden Bestandszahlen bei den Personenkraftwagen.

1950 gab es noch mehr als doppelt so viele Motorräder (1,1 Mio.) wie Pkw (0,45 Mio.). Das änderte sich schnell. 1975 gab es fast 20 Millionen Pkw, die Bevölkerung Deutschlands fand in den Autos statistisch gesehen bequem Platz. Heute sind so viele Fahrzeuge in Deutschland zugelassen, dass alle Einwohner auf den Vordersitzen Platz fänden.

Dem entgegengesetzt entwickelte sich der Besetzungsgrad der Pkw. Die Werte der vergangenen Jahre zeigen, dass immer weniger Personen in immer mehr Autos sitzen.

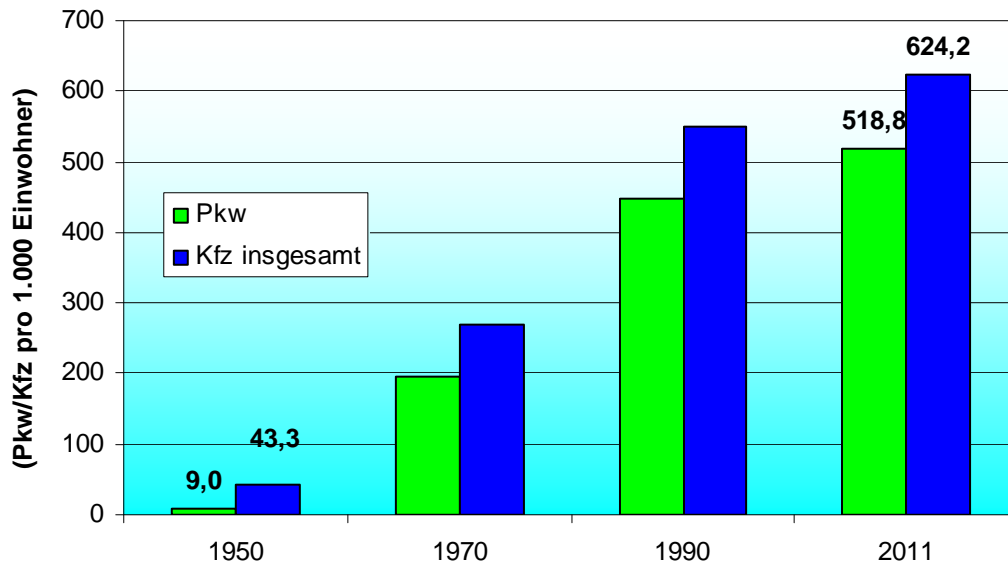
Im Durchschnitt saßen im Jahr 1984 jeweils 1,56 Personen in einem Pkw. Heute sind es nur noch 1,42. Auf Autobahnen liegen die Insassenwerte dabei noch immer über der durchschnittlichen Auslastung.

Selbst hohe Benzinpreise konnten die Beliebtheit des Autos bisher nicht beeinflussen. Ergebnisse der Untersuchung „Mobilität in Deutschland 2008“ zeigen selbst in Phasen sehr hoher Kraftstoffpreise keine Rückgänge der Autonutzung – und die aktuellen Meldungen von Staus bestätigen diese Messungen.



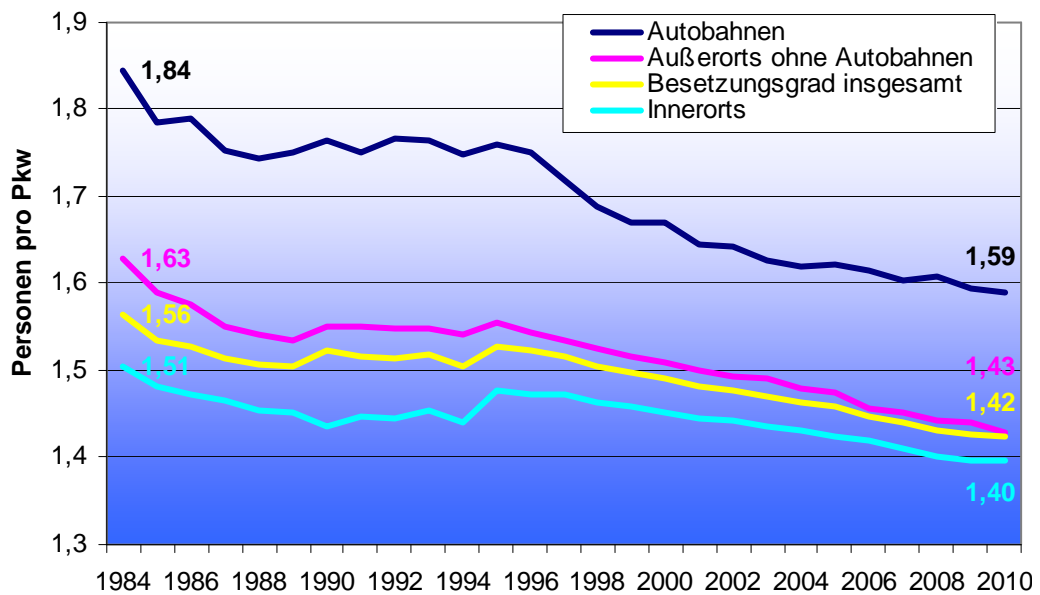
* bis 2008 wurde der Kfz-Bestand einschließlich der vorübergehend abgemeldeten Fahrzeuge gezählt

Motorisierungsgrad



Quelle: DESTATIS, KBA

Entwicklung des Besetzungsgrades von Pkw



Quellen: DESTATIS, BASt